

MB:

## Deutsche Niederlassung wird im Juni eröffnet

Der Brecherlöffelhersteller MB setzt die eigene Expansion mit der Eröffnung einer neuen Niederlassung in Deutschland – in Rangen-  
dingen im Raum Stuttgart – fort.

Die Einweihung der Niederlassung ist für den 26. bis 28. Juni vorgesehen. Im Verlauf der Eröffnung ermöglicht der Hersteller Interessenten sich

von Effizienz und Technologie der MB-Produkte zu überzeugen. So kann man auch den BF120 Arabia (Bild) erstmals bei einer MB-Niederlassung im Ausland sehen. Die deutsche Filiale soll nicht die einzige Expansion über die italienische Staatsgrenze hinaus bleiben – man arbeite bereits an weiteren Projekten, so verlautet am Stammsitz in Breganze.

Bereits heute exportiert MB in über hundert Länder. ●



Kleenoil Panolin:

## Industriepreis 2009 bei Hannover-Messe



Die Kleenoil Panolin-Produktidee »System ICC – ölwechselfreie Maschinen« wurde anlässlich der Hannover-Messe als Sieger des Industriepreises 2009 in der Kategorie Fluid- und Antriebs-  
technik gekürt. Milorad Krstic, Vorstandsvorsitzender der Kleenoil Panolin AG, nahm den Preis entgegen.

Das System hat sich gegenüber hunderten Bewerbungen durchgesetzt und durch den hohen Innovationsgehalt des Gesamtkonzeptes überzeugt. Das System wurde an Kriterien wie Neuheit, Produktreife und Zukunftsorientierung ebenso bewertet wie erkennbarer Nutzen für die Industrieanwendung, Funktionalität, Auswirkung auf Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung. Ölwechselfreie Maschinen sind ein Ziel, das mit einem, aus drei Komponenten bestehenden, System erreicht wird: Langzeittaugliches Hydrauliköl, Nebenstromfiltration und Ölanalyse-sensor. ●

EVB BauPunkt:

## Fortbildung: Neue Standards gesetzt



Als einzigartig in der Branche gilt die neue Fortbildung »Zertifizierte/r EVB BauPunkt Fachverkäufer/in«, an der 16 Mitarbeiter aus den Gesellschafterhäusern der Kooperation teilgenommen haben.

Mit der Fortbildung für Verkäufer will EVB BauPunkt neue Standards in der Baubranche setzen: Die in Deutschland marktführende Einkaufskooperation selbstständiger Baumaschinen- und Baugerätehändler hat die Schulungsmaßnahme »Zertifizierte/r EVB BauPunkt Fachverkäufer/in« gestartet. »Ein vergleichbares Trainingsangebot gab es bislang nicht auf dem Markt«, betont Geschäftsführer Steffen Eberle. Das Training besteht aus drei Modulen à drei Tagen und einem Zertifizierungstag. Im ersten Modul der Verkäuferfortbildung befassten sich 16 Mitarbeiter aus den Gesellschafterhäusern mit der Vorbereitung eines erfolgversprechenden Kundenkontakts. Gebietspotenzial-Ermittlung, Tourenplanung und Kundenanalyse waren weitere Themen der drei Tage. In den Modulen zwei und drei liegen die Schwerpunkte beim Aufbau eines Kundengesprächs, bei der Angebotspräsentation sowie in der Abschlusstechnik. Weitere Themen der Fortbildung sind der Umgang mit offenen Bestellungen, Zusatzverkäufe sowie die Nachbetreuung und die aktive Bindung des Kunden an das Unternehmen. Die abschließende Zertifizierung findet vor einer Expertenkommission statt. ●

Hauptverband der Deutschen Bauindustrie:

## BGH-Urteil: Öffentliche Auftraggeber tragen künftig Ausschreibungs-Verzögerungskosten

»Für die deutsche Bauwirtschaft ist das ein Durchbruch zu einer faireren Verteilung der Risiken im Vergabeverfahren. Jetzt liegt das Vergabeverfahrensrisiko dort, wo es hingehört: nämlich beim öffentlichen Auftraggeber. Mehr noch: Es kann auch nicht mehr einseitig auf den Auftragnehmer abgewälzt werden.« Mit diesen Worten kommentierte der Hauptgeschäftsführer des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie, Michael Knipper, die Entscheidung des Bundesgerichtshof vom 11. Mai, nach der öffentliche Auftraggeber künftig die Mehrkosten aus der Verzögerung zu tragen haben, wenn der Zuschlag auf einen ausgeschriebenen Bauauftrag erst nach Ablauf der Bindefrist für die Angebote erteilt wird.

Diese Verzögerungen hatten in der Vergangenheit den Bauunternehmen immer wieder erhebliche Zusatzkosten verursacht, weil die Preise für Baustoffe wie Stahl, Bitumen oder Beton in der Zwischenzeit explodiert waren. Die Mehrkosten berechnen sich dabei nach § 2 Nr. 5 VOB/B.

»Besonders erfreulich finde ich, dass der öffentliche Auftraggeber künftig auch dann die Kosten tragen muss, wenn der Bauunternehmer sich ohne Vorbehalt damit einverstanden erklärt hat, die Bindefrist für sein Angebot zu verlängern«, erläuterte Knipper. »Die Entscheidung wird sicherlich nicht nur im Straßenbau, wo die öffentliche Hand in der Vergangenheit mehrfach versucht hatte, diese Kostenrisiken auf die Unternehmen abzuwälzen, mit Erleichterung aufgenommen; ich bin davon überzeugt, dass die Entscheidung im gesamten Baubereich eine bahnbrechende Wirkung entfalten wird. In der Zukunft brauchen wir mehr Kooperation und nicht Konfrontation mit der öffentlichen Hand. Dies ist nur erreichbar, wenn nicht erneut versucht wird, das Vergabeverfahrensrisiko dem Auftragnehmer aufzubürden.« Für die Bauwirtschaft ist die wirtschaftliche Bedeutung des Urteils erheblich. Erfahrungsgemäß werden mindestens 10 % der öffentlichen Aufträge im Bausektor verspätet abgeschlossen, dadurch entstehen den Bauunternehmen schätzungsweise Mehrkosten von bis zu 1 Mrd. € jährlich. ●